

mehrere Druckseiten sich erstreckende Exzerpte in den Traktaten enthalten. Einige Sätze kommen wiederholt vor, so ein Zitat aus der *Regula pastoralis* Gregors in J 2, J 4 und J 23, ein Satz aus dem Tituskommentar des Hieronymus in J 2 und J 4 und ein Stück aus dem 185. Brief Augustins in J 24 und J 28. Dies ist zwar ein Zeichen für die enge Verflechtung einiger Traktate, doch kann wegen der keine Besonderheiten aufweisenden Auswahl des Normannischen Anonymus⁹³⁾ aus den von ihm zitierten Kirchenvätern nicht zwingend auf einen gemeinsamen Verfasser für alle die Stücke geschlossen werden, in denen aus weit verbreiteten Schriften der in der Zeit des Investiturstreits und der Früh-scholastik hoch angesehenen Autoren der alten Kirche zitiert ist.

III. Beziehungen der Traktate zur Schule von Laon

Die Suche nach den Quellen und Vorlagen für die Traktate der Hs. 415 aus dem Corpus Christi College in Cambridge hat gezeigt, daß ihr Verfasser ein weit gespanntes Wissen besaß, das von der Schuldialektik bis zur Theologie und zur Kanonistik reichte. Ein Abschnitt aus dem Traktat J 3 könnte sogar die Vermutung nahelegen, daß der Anonymus mit der bedeutendsten Schule der beginnenden Scholastik, mit der von Laon, auf irgendeine Weise Kontakt hatte. Eine Sentenzensammlung des 12. Jh., die in der Hs. Vat. Reg. lat. 241 überliefert ist⁹⁴⁾, enthält nämlich neben zahlreichen Stücken, die Anselm von Laon und seiner Schule zugehören, einen Abschnitt, der sich fast wörtlich in J 3 findet:

Edition S. 28

Lottin 5 Nr. 466

Mors, quę penę causa infertur pro peccato, purgatio est peccati ipsius, pro quo iubetur inferri. Absolvitur ergo peccatum per penam mortis, nec superest aliquid, quod pro hoc

Mors que pene causa infertur pro peccatis purgatio est peccati pro quo iubetur inferri. Absolvitur enim peccatum per penam mortis, nec superest aliquid quod pro crimine

⁹³⁾ Alle von Pellens nachgewiesenen Kirchenväterzitate stammen aus Schriften, die in mehreren normannischen Klöstern vorhanden waren; hieraus läßt sich also für die Verfasserfrage kein Argument gewinnen.

⁹⁴⁾ Zur Hs. A. Wilmart, *Codices Reginenses Latini* 1 (1937) S. 577 und 610, und ders., *Une rédaction française des Sentences dites d'Anselme de Laon*, *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* 11 (1939) S. 121 f. Dort S. 123 ff. ist die Sentenzensammlung zum erstenmal gedruckt. O. Lottin, *Psychologie et Morale aux XII^e et XIII^e siècles. 5. Problèmes d'histoire littéraire. L'école d'Anselme de Laon et de Guillaume de Champeaux* (1959) (künftig: Lottin 5) hat diese Sentenzen nach ihrer personellen Zugehörigkeit und nach ihrem Thema unter die gesamte von ihm gedruckte literarische Hinterlassenschaft der Schule von Laon eingereiht.